

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Band: 6 (1999)
Heft: 9

Artikel: Colour Art Photo : fördert seit 20 Jahren das bessere Porträt
Autor: Bächler, Piet
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979218>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FOTO

neuheiten

handel

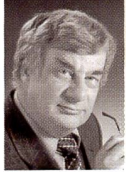
wirtschaft

mit digital imaging

INTERN 9/99 17. Mai 1999

FOTOintern, 14-tägliches Informationsblatt für Berufsfotografen, den Fotohandel und die Fotoindustrie
Abo-Preis für 20 Ausgaben Fr. 48.–

editorial



Urs Tillmanns
Fotograf, Fachpublizist
und Herausgeber
von FOTOintern

Die Fotografie hat lügen gelernt! Während früher eine Fotografie immer ein wahres, unverfälschtes, ja sogar beweisführendes Bild zeigte, darf man seit der digitalen Bildrevolution dem populärsten Bildmedium überhaupt nichts mehr glauben. In Prospekten, auf Anzeigen oder Plakaten werden wir laufend mit Bildausagen konfrontiert, die aus verschiedensten Elementen zusammengesetzt einen völlig ver- und gefälschten Eindruck vermitteln.

Photoshop macht's möglich! Da wird ein anderer Hintergrund eingezogen, der von der Lichtrichtung her nie zum Hauptmotiv passen kann, dort wird ein hübsches Girl ans blitzblanke Auto gestellt – aber die Reflexe stimmen nicht ... Augen auf! Beispiele von Kompositionen mit fotografischen Unmöglichkeiten gibt es noch und noch.

Wir haben gelernt, mit dieser unrealistischen Bilderwelt zu leben und üben uns sogar selbst darin. Faszinierend, was da alles machbar ist. Uferlos die kreativen Möglichkeiten. Nur hat die Fotografie damit ihre unbestechliche Wahrheit verloren. Und vielleicht werden wir dies eines Tages bereuen ...

Urs Tillmanns

colour art photo **fördert seit 20 Jahren das bessere Porträt**



Colour Art Photo Schweiz feiert dieses Jahr ihr 20jähriges Bestehen. Wir wollten von CAP-Präsident Piet Bächler wissen, was sich der Verein auf die Fahne geschrieben hat, und welche Trends in der Porträtfotografie zu erkennen sind.

Herr Bächler, die Colour Art Photo hat zu ihrem 20 Jubiläum in Vitznau ein Bombenfest gefeiert. Wie wars?

Es war während drei Tagen eine Superstimmung. Workshops, geselliges Beisammen-

sein, Galadinner, Ehrungen noch und noch ... alles stimmte. Besonders gefreut hat es mich, dass von den knapp 70 Mitgliedern in der Schweiz 51 anwesend waren – das sind 74 Prozent.

Waren auch Gäste aus dem Ausland angereist?

Natürlich, darunter bekannte Namen, wie Joachim Giesel und Santina Nagel als Referenten, dann Rolf Hartenfels und Friedel Bollen aus Deutschland, Win de Buck aus Belgien, Wilfried March aus Oesterreich, Michael Belz und viele andere.

In einem Satz: Was ist Colour Art Photo eigentlich?

Colour Art Photo ist ein Ausbildungs- und Marketingkonzept zur stilistischen und kommerziellen Förderung der Porträtfotografie.

Welches sind die wichtigsten Vorteile, die ein Mitglied bei Ihnen genießt?

Das wichtigste sind die Workshops und die Weiterbildung. Wir organisieren für unsere Mitglieder und andere Interessenten etwa sechs solche Veranstaltungen, die immer randvoll besucht sind. Dann darf unser Mitglied das Colour Art

Fortsetzung auf Seite 3

inhalt

Spezialpapiere für optimalen Digitaldruck Seite 8

leica s1

Die neue Leica S1 Highspeed Digitalkamera ist lieferbar. Alle technischen Details auf

samsung

bringt 14 neue Kameramodelle auf den Markt, darunter zwei Digitalkameras.

fuji award

Für den Fujifilm Euro Press Award gibt es jetzt auch eine nationale Jurierung.

Seite 15

Seite 19

Seite 23



Das Siegerbild - jetzt oder nie.

Hier und jetzt – oder nie. Wenn es wirklich drauf ankommt, greifen Profis zu ihrer Canon. Zum Beispiel zur neuen EOS-3, die mit dem Motor PB E2 bis zu 7 Bilder pro Sekunde schießt. Nichts kommt dem Auge des Photographen so nahe wie diese Weiterentwicklung der schon legendären EOS-1. Zum modernsten Kamerasystem der Welt gehören unter anderem:

Der pupillengesteuerte Autofokus: Genau der Punkt, den Sie gerade im Auge haben, wird automatisch scharf eingestellt – wohin Sie auch schauen.

45 ellipsenförmig angeordnete Autofokus-Punkte erfassen nahezu ein Viertel des Sucherbildes und ermöglichen ein blitzschnelles Fokussieren von Motiven ausserhalb des

Bildzentrums. Selbst schnell bewegte Objekte entgehen dem Autofokus nicht, - laufe, was da wolle.

**GESCHAFFEN,
DAMIT SIE
ES SCHAFFEN.**

Drahtloser E-TTL (Evaluative Through The Lens) Automatikblitz – eine Messeinrichtung, welche kreative Blitzaufnahmen ermöglicht, die mit einem auf der Kamera montierten Blitz unmöglich wären.

Und natürlich passen all die superschnellen und flüsterleisen USM-Autofokus-Objektive von Canon auch zur neuen EOS-3. Nehmen Sie die Kamera einmal in die Hand – und Sie werden es jederzeit tun, wenn es darauf ankommt.

Canon (Schweiz) AG, Industriestrasse
12, 8305 Dietlikon, Tel. 0848 833 838,
Fax 01-835 65 26, www.canon.ch



Canon EOS-3

Fortsetzung von Seite 1

Photo Signet und Erscheinungsbild verwenden, wir leisten einen Werbezuschuss und bieten Werbe- und Präsentationsmittel an. Und letztlich ist die Kollegialität ein sehr wichtiger Beweggrund, bei Colour Art Photo dabeizusein.

Wie war das vor zwanzig Jahren, wie hat Colour Art Photo begonnen?

Die Colour Art Photo ist als Organisation sogar 25 Jahre alt. Damals wurde sie von Leif Preuss, Harry Sønstrød und Fred Bollen in Norwegen, Schweden, Dänemark und Finnland gegründet. Die Schweiz kam erst fünf Jahre später dazu.

folg: Wir wollten zwei höchstens drei solcher Workshops durchführen, und daraus wurden dann über 15 im ersten Jahr. Mehr als 300 Fotografen hatten einen unglaublichen Wissensdurst nach neuer Porträttechnik und Farbfotografie. Dieser Erfolg bestärkte uns dann, auch viel in die Idee von Colour Art Photo Schweiz zu investieren.

Haben Sie heute auch mit anderen Colour Art Photo-Vereinen Kontakt?

Einen sehr intensiven sogar. Wir besuchen diese regelmässig auf unseren Seminarreisen. Die erste führte uns 1980 ins Gründerland Norwegen. Wir besuchten dort etwa zehn Studios, die alle braun waren – die Wände, die Hintergrün-

den Bewegung in der Porträtfotografie führen. Und in den letzten zwanzig Jahren hat sich in der Schweizer Porträtfotografie sehr viel bewegt.

Colour Art Photo hat ja ganz klare Spielregeln, wer aufgenommen wird und wer nicht. Fühlen sich gewisse Fotografen ausgegrenzt?

Damit haben wir eigentlich keine Probleme. Wir schauen, dass die geografische Verteilung der Mitglieder einigermaßen ausgewogen ist, und dass sich die Mitglieder nicht allzu stark konkurrenzieren. Wenn jetzt beispielsweise in Cham ein zweiter Fotograf Mitglied werden möchte, so würden wir das bereits dort ansässige Mitglied fragen, ob es damit einverstanden wäre.

Geschäftsleben üblich ist, und die im Falle der Colour Art Photo kaum je zu Schwierigkeiten geführt hat.

Welche Trends gibt es zur Zeit in der Porträtfotografie?

Ich glaube Joachim Giesel hat das in seinem Jubiläumsworkshop sehr treffend formuliert: Zur Zeit sind die fünf «a» in, «alles anders als alle anderen». Innovationen liegen im Trend. Es ist alles in Bewegung, mit analogen und digitalen Bildverfremdungen, monochromer Ausdrucksweise, Mischlicht, Cross-Entwicklung und allen möglichen Experimenten. Und erstaunlicherweise sind die Kunden gegenüber diesen neuen Techniken sehr aufgeschlossen und suchen diejenigen Foto-



< Die Referenten Santina Nagel und Joachim Giesel überzeugten in ihren Jubiläums-Workshops.



Das Galadiner mit Unterhaltungseinlagen von Max Rüdlinger (links) und den Komik-Jongleuren «Flügzüg» (rechts).



< Die Gründungsmitglieder der Colour Art Photo Schweiz erhielten eine Jubiläumssuhr.



Philipp Marfurt (links) verlässt den Vorstand und bedankt sich bei Piet Bächler für die gute Zusammenarbeit.

Wie waren sie auf diesen skandinavischen Verein aufmerksam geworden?

Wir gründeten vor 22 Jahren in der Pro Ciné eine Porträtabteilung, mit der Zielsetzung, das Farbporträt in der Schweiz zu fördern. Damals waren Porträts weitgehend schwarzweiss mit einem konservativen, festgefahrenen Stil und wurden im eigenen Labor vergrössert. Wir hatten dann auf der Photokina erstmals von dieser norwegischen Organisation gehört und interessierten uns dafür, in der Schweiz etwas ähnliches aufzuziehen.

Hat es von Anfang an Workshops gegeben?

Ja. Friedel Bollen hat bei uns die ersten Porträtworkshops geführt. Das war ein Riesener-

de, die Stühle, die zum Teil verstaubten Accessoires ... Das hatte dann zur Folge, dass einige unserer Mitglieder ihre Studios auch braun anstrichen, weil sie der Meinung waren, damit besonders im Trend zu liegen. Zum Glück hat diese braune Welle nicht sehr lange angehalten. Aber es ist interessant, wie man sich sehr schnell von einer solchen Einheitlichkeit beeinflussen lässt.

Colour Art Photo prägt also auch den Stil in der Porträtfotografie.

Nicht nur, aber ich glaube sagen zu dürfen, dass vor allem die Teilnahme an unseren Jahreswettbewerben und die Stimulation unter den Fotografen zu einer dauern-

Eine weitere Voraussetzung ist, dass die Kandidatin oder der Kandidat ausgewiesener Berufsfotograf ist und einen hohen Qualitätsstandard vorweisen kann. Und drittens muss sie oder er seine Porträtaufträge bei Pro Ciné verarbeiten lassen.

Die Mitgliedschaft beschränkt sich also auf Pro Ciné-Kunden?

Richtig, weil die Pro Ciné Lizenznehmerin von Colour Art Photo ist, und weil wir jede Mitgliedschaft jährlich mit einem vierstelligen Betrag sponsern. Da dürfen wir auch von unseren Mitgliedern verlangen, dass Sie ihre Porträtaufträge bei uns ausarbeiten lassen. Das ist eine Partnerschaft, wie sie im

grafien vermehrt auf, die ungewöhnliche Porträts anbieten.

Ist das Porträtgeschäft rezessionsabhängig?

Vielleicht weniger als andere Bereiche. Aber wir haben in den letzten Jahren schon eine gewisse Kaufzurückhaltung verspürt. Vor allem bestellen die Kunden kleinere Bildformate und einfache Bildpräsentationen. Sonst jedoch gehört besonders das gepflegte Porträt eher zu den stabilen Geschäftsbereichen.

Man sieht nicht nur im aktuellen Jahres-Wettbewerb der Colour Art Photo, sondern allgemein mehr Akt- und Erotikporträts. Ist dies Ihrer Meinung nach ein Trend?

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

Sicher. Unsere Gesellschaft ist freier und ungehemmter geworden, und sehr viele, insbesondere Kundinnen wünschen heute ein Aktporträt von sich, um es ihrem Freund zu schenken.

Die Fotografie ist derzeit stilistisch und technisch im Umbruch. Wie sehen Porträts im nächsten Jahrtausend aus, zum Beispiel im Jahr 2005?

Ich bin überzeugt, dass der Porträtfotograf auch im nächsten Jahrtausend noch eine absolut sichere Berufsposition

Er ist dabei, sich zu konstituieren, und es ist überaus erfreulich, wie gross das Echo auf unsere Werbekampagne war. Junge Fotografen sind wieder vermehrt am guten Porträt interessiert, und wir von Colour Art Photo sehen einen grossen Sinn darin, nach zwei Jahrzehnten die junge Mitgliedschaft intensiv zu fördern.

Ihre Mitglieder sind im Geschäftsleben alles Konkurrenten. Welche Beziehungen pflegen sie untereinander?

Sehen Sie, das ist eigentlich das Schönste an Colour Art Photo: Trotz Konkurrenzsituation pflegen alle untereinander einen guten bis sehr freundschaftlichen Kontakt. Man geht zusammen an Workshops, unternimmt zusammen Semi-

narreisen – dieses Jahr fahren wir für eine Woche ins Piemont – bestreitet zusammen Wettbewerbe ... Und dabei entstehen tiefe persönliche Freundschaften, die jedes Konkurrenzdenken verdrängen. Die Fotografie verbindet Menschen – auch, oder gerade bei uns.

Herr Bächler, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.



Oben: Jurieren des Jahreswettbewerbs mit dem Thema «Lust». Unten: Der YPP-Vorstand (Young Portrait Professionals).



Die Gewinner des Jahreswettbewerbes mit ihren Siegerbildern (v.l.n.r.): Ruth Chalüna (5. Rang), Ursula Forster (6), Reto Zbinden (10), Antonio Letizia (10), Markus Wolf (1), Philipp Marfurt (3), René Kappeler (2), Gaby Müller (4), Markus Steiner (7) und Ernst Müller (9).

20 Jahre Colour Art Photo: Ein brillantes Jahrestreffen

Vom 24. Bis 26. April fand im Hotel Vitznauerhof in Vitznau das 20ste Jahrestreffen der Colour Art Photo statt. Präsident Piet Bächler konnte dazu nicht nur einen Grossteil aller Mitglieder begrüßen, sondern auch verschiedene Gäste aus dem Ausland, darunter dem APPI-Vorsitzende Rolf Hartenfels, Friedel Bollen, Geschäftsführer der Colour Art Photo Deutschland, Wim de Buck von Colour Art Photo Belgien sowie Wilfried March von Pro Ciné Oesterreich und Michael Belz.

Die beiden Jubiläums-Workshops wurden von Joachim Giesel und Santina Nagel geleitet. Joachim Giesel ging mit sehr vielen eigenen und fremden Beispielbildern auf das Wesen und die Trends der Porträtfotografie ein und schmückte diese mit spannenden eigenen Erfahrungen aus dem Bereich der Politprominenz. Santina Nagel zeigte sowohl klassische und sehr gekonnte Schwarzweissporträts als auch verfremdete und abstrahierte Arbeiten. Besonderes Publikumsinteresse erweckte die Diaschau über 20 Jahre Colour Art Photo Schweiz, die gekonnt und mit viel Phantasie von René Kappeler zusammengestellt und präsentiert wurde. Danach wurde die Idee der YPP Young Portrait Photographers von deren Präsidentin Silvia Morjane präsentiert.

Der Gala-Abend war mit verschiedenen Höhepunkten garniert: Neben der musikalischen Untermauerung durch Rolf Royce & Jolly Rolly und die Berner Jonglier-Komiker «Flügzüg», sorgte der witzige «Kodak-Telefonist» Max Rüdlinger für Lachsalven. Weiter erhielten – als Zeichen freundschaftlicher Verbundenheit – sämtliche anwesenden Mitglieder eine Urkunde der APPI für eine Gastmitgliedschaft, die Youngster-Mitglieder wurden ebenso geehrt, wie der Silbermaster Peter Zbinden und der (nach 20 Jahren) als Vorstandsmitglied zurücktretende Philipp Marfurt. Als Überraschung erhielten die Gründungsmitglieder Ruth Boppart, Rolf Breitenmoser, Klaus Burkard, Mario Daglio Orti, Victor Fluri, Sepp Fux, René Kappeler, Philip Marfurt, Gerry Prosser, Hans Reber, Markus Wolleb, René Thévenaz, Wolfgang Schech und Piet Bächler eine eigens für sie angefertigte CAP-Uhr.

Die Jahresversammlung wurde mit der Generalversammlung und der Jurierung des Jahreswettbewerbes mit dem Thema «Lust» beendet.

haben wird, denn gute Porträts werden immer ein echtes Bedürfnis bleiben. Aber der Stil wird sich weiter wandeln, mit noch aussergewöhnlicheren Bildern. Die Technik bietet dazu auch eine immer reichhaltigere Palette von Möglichkeiten an. Zudem werden sich die Präsentationsformen der Bilder sehr stark verändern, sind Rahmen und Alben doch immer von modischen Zeitströmungen beeinflusst.

Die Nachwuchsförderung scheint Ihnen ein sehr grosses Anliegen zu sein. Das zeigt auch die kürzliche Gründung der Young Portrait Photographers YPP. Wie geht es dem jungen Verein?